

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2003-2004)

Heft: 83

Rubrik: Altersmythos CXLIV : ihre demenzkranken Angehörigen Pflegenden glauben, ihre Belastung durch die Pflege sei höher als die ihrer Kranken durch die Krankheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS CXLIV

Ihre demenzkranken Angehörigen Pflegenden glauben, ihre Belastung durch die Pflege sei höher als die ihrer Kranken durch die Krankheit.

Wirklichkeit

Obwohl Demenzkranke selbst nicht unzufriedener sind als gleichaltrige Gesunde beurteilen Angehörige die Last, die sie selber durch die Pflege tragen, viel geringer als die der Kranken selbst. Sie wären bereit, für die Heilung der Demenz durchschnittlich Fr. 162'000.--, aber für die Entlastung von allen Pflegebereichen nur Fr. 58'000.-- zu bezahlen.

Begründung

Im Rahmen des NFP45 wurden 109 ihre leicht demenzkranken Angehörigen Pflegenden (zu 91% Ehepartner) befragt. Die Kranken mussten während durchschnittlich 8.5 Min./Tag gepflegt und 12 von 24 Std./Tag beaufsichtigt werden. Gefragt wurde, wie viel sie auf eigene Rechnung zu zahlen bereit wären zur Heilung der Demenz, zur Stabilisierung der Demenz und zur Reduktion der Betreuungslast auf das unter gesunden Angehörigen übliche Mass.

- Fr. 161'700.-- oder 29% ihres Vermögens für eine hypothetisch mögliche Heilung (median Fr. 35'000.--)
Fr. 98'100.-- oder 23% ihres Vermögens für eine hypothetisch mögliche Stabilisierung (median Fr. 35'000.--)
Fr. 57'500.-- oder 17% ihres Vermögens für eine hypothetische Normalisierung der Betreuungslast (median Fr. 15'000.--)
- Angehörige wären bereit, jährlich Fr. 2'200.-- zu zahlen, um ihre Betreuungslast von mässig auf niedrig zu reduzieren, aber bereit, jährlich Fr. 2'780.-- zu zahlen, um die Lebenszufriedenheit des betreuten Kranken von glücklich auf sehr glücklich zu erhöhen.
- Angehörige wären bereit, jährlich Fr. 460.-- zu bezahlen zur Verbesserung der Hirnleistung ihrer Angehörigen pro 1 Pkt in der 30 Pkte MMS Skala.

M. König, A. Wettstein: Caring for Relations with Dementia: Willingness to pay for a Reduction in Care Giver's Burden. NFP45-Bericht, 2002